

Im Einzelnen stellte Smart die Produkte seines Unternehmens vor und resümierte, dass in einer wachsenden elektronischen Umgebung es viele gute Begründungen für die multidisziplinäre Suche in einer Datenbank gibt, die die große Bandbreite von akademischen Zeitschriften enthält und darüber hinaus Verbindungen zu weiterem relevantem Material schafft.

Im letzten Vortrag des Vortragsblockes beschäftigte sich *Gregor van Essen*, Direktor der Internationalen Verkaufsabteilung von Endeavor Information Systems, London, mit der Strategie von Endeavor, einem „Konzept für die Zukunft“.

Das Unternehmen wurde vor fünf Jahren gegründet. Flaggschiff der Produkte ist *Voyager*, das allerdings nur ein englischsprachiges Interface besitzt. Noch in diesem Jahr soll jedoch eine deutschsprachige Version auf den Markt kommen.

Auch van Essen sieht die wachsende Dringlichkeit, einen gemeinsamen Einstieg mit einer gemeinsamen Oberfläche in Datenbanken zu schaffen, da seiner Ansicht nach die hybride Bibliothek Bestand haben wird und immer mehr Dokumente und Informationen im Web bereitgestellt werden. Die Kombination von Papier und elektronischer Bereitstellung wird jedoch auch in Zukunft bestehen. Die Vielzahl von Suchmöglichkeiten hemmt allerdings beinahe und erzeugt den „Google-Effekt“, d.h. die einfache Suche mit selbstgewählten Begriffen, die aber die Erzielung von wirklichen Treffern durchaus begrenzt. Auch Gregor van Essen präsentierte die Produkte seines Hauses.

### **Die neue Rolle von Bibliotheken für die Entwicklung von Informationskompetenz in der Gesellschaft**

In seiner Einleitung zitierte *Klaus-Peter Böttger*, Direktor der Stadtbibliothek Mülheim und Vorsitzender des Berufsverbandes Information Bibliothek, Benno Homann, der auf dem Bibliothekskongress in Leipzig formuliert hatte: Eine weitere Stärke der Bibliotheken ist die Kumulation des Informationsangebotes auf unterschiedlichen Medienträgern in einem Gebäude. Damit sind Bibliotheken prädestiniert als ideale Lernorte für das selbständige, selbstgesteuerte Lernen, aber auch für das unterstützte Erarbeiten neuen Wissens. Das lebenslange Lernen wird zum Alltag, die Lernformen verändern sich, wobei das selbstgesteuerte Lernen an Bedeutung gewinnt. Die Rolle der Bibliothek wird als virtuelles Lernatelier oder als reales Lernzentrum zu definieren sein.

*Hans Roes*, Abteilungsleiter der Bestandsentwicklung und Informationsdienstleistungen der Universitätsbibliothek Tilburg ist gleichzeitig als Berater bei der Firma *Ticer* in der Unterstützung von Bibliotheken bei strategischen Fragestellungen tätig. Sein Thema lautete „eLearning und Bibliotheken“.